

Lübecker Nachrichten

www.LN-online.de

In-online/lokales
vom 10.11.2012 00:00

Großer Kraftakt: Dialogforum nimmt neue Mitglieder auf



Die vier Vertreter der Allianz diskutieren mit Horst Sieverling (hinten, Geschäftsstelle des Dialogforums).

Foto: gjs

Die Allianz gibt keinen ihrer vier Plätze ab. Dennoch erhalten zwei Bürgerinitiativen aus Ratekau und den Bädern der Lübecker Bucht sowie Pro Bahn

Oldenburg – Siebte Runde im Dialogforum zur festen Beltquerung – und noch immer ist kein Themenmangel in Sicht. Ganz im Gegenteil: Die zunehmende Brisanz der Hinterlandanbindung sorgt für einen neuen Andrang an Bürgerinitiativen (BI) und Verbänden, die auch einen Forums-Sitz begehren.

Drei Antragsteller waren erfolgreich. Die beiden Bürgerinitiativen „Kein Güterverkehr durch die Badeorte der Lübecker Bucht“ aus Haffkrug (etwa 750 Mitglieder von Timmendorfer Strand bis Sierksdorf) und die erst vor wenigen Tagen gegründete BI „Ratekau wehrt sich – keine Güterzüge durch unsere Gemeinde“ (384 Mitglieder aus 13 Dorfschaften) wurden als neue Mitglieder benannt. Ebenfalls einen ständigen Sitz erhält der Fahrgastverband Pro Bahn.

Bis das perfekt war, gab es aber den vom Vorsitzenden Dr. Christoph Jessen befürchteten großen Kraftakt. Die Gretchenfrage: Wie viele Bürgerinitiativen – und wie viele Mitglieder – kann das Dialogforum überhaupt verkraften? Kontrovers diskutiert wurde sogar über einen sogenannten „Rütli-Schwur“, so Volker Looft vom Landesnaturschutzverband, die Zahl der Sitze auf 30 zu begrenzen, um arbeitsfähig zu bleiben.

Fehmarns Bürgermeister Otto-Uwe Schmiedt versuchte, die Wogen zu glätten und verwies auf die derzeit ohnehin vakanten Plätze von Nabu und BUND. Landrat Reinhard Sager stellte klar: „Da das Dialogforum ein Bürgerforum ist, müssen die BIs mit an den Tisch.“

Das Problem: Die Allianz, die beim Start des Dialogforums noch alle Bürgerinitiativen vertrat, verfügt über vier Plätze. Auch nach einer längeren Bedenkpause zeigte sie sich nicht bereit, davon einen oder zwei abzugeben. Dieses Votum berührt vor allem einen Grundsatzstreitpunkt: Die Allianz will nur über das „Ob“ einer festen Beltquerung streiten. Einigen anderen Bürgerinitiativen geht es dagegen vorrangig um das „Wie“ der Hinterlandanbindung, deren Trassenführung vor allem in der Lübecker Bucht teilweise von Ort zu Ort heftig umstritten ist.

Weil die Bürgerinitiativen in Ostholstein daher längst nicht mehr mit einer Stimme sprechen, hält Jessen sogar weitere Neugründungen für möglich. Deshalb soll die Zahl der BI-Plätze im Dialogforum auf sechs begrenzt werden.

Vorerst gelöst wurde das Problem, weil der Schleswig-Holsteinische Landkreistag und der Schleswig-Holsteinische Heimatbund ihre Plätze zur Verfügung stellen und die IHK zu Lübeck wahrscheinlich künftig auch die Interessen der Handelskammer Hamburg wahrnimmt. Den Platz des BUND wollte dagegen Verkehrs-Staatssekretär Dr. Frank Nägele nicht unnötig preisgeben – er hatte damit Erfolg.

Zurückgezogen hat dagegen die BI „Bürger gegen Bahnlärm“ (rund 750 Mitglieder) ihren Aufnahmeantrag. Sie möchte mit der neuen Haffkruger BI zusammenarbeiten, erklärte ihr Sprecher Peter Ninnemann. Nicht aufgenommen wurde die Gesellschaft zur Rettung der Delfine, da – mit Ausnahme der Bürgerinitiativen – nur Dachverbänden ein Sitz im Dialogforum eingeräumt werden soll.

Auch die Mitgliedschaft von einzelnen Unternehmen wurde abgelehnt. Konkret ging es um die Reederei Scandlines. Sie soll aber bei konkreten Sachfragen von Fall zu Fall eingeladen und gehört werden. Scandlines-Betriebsrat Bernd Friedrichs hat übrigens einen Sitz im Dialogforum – allerdings über den DGB-Bezirk Nord.

Von Gerd-J. Schwensen

Quelle im Internet: <http://www.ln-online.de/nachrichten/3602536>

© 2010 www.ln-online.de